

SPORT IN KÜRZE

Julia Rheinberger zum Abschluss auf dem Podest



SNOWBOARD – Zum Abschluss der Nokia Swiss Snowboard Trophy konnte sich Julia Rheinberger (Bild) ein tolles Ergebnis einfahren. Bei frühlingshaften Temperaturen sicherte sich die Vaduzerin im Parallelslalom auf der Lenzerheide den dritten Platz. Den weiteren Liechtensteiner Teilnehmern lief es weniger gut. Junior Pascal Kölbener fuhr mit zwei konstanten Läufen auf den 14., Guido Kölbener bei den Herren Masters auf den 24. Rang.

Judo-Nachwuchs im Einsatz

JUDO – Diesen Samstag steigt im Resch in Schaan der LKW-Sakura-Nachwuchscup. Im Einsatz stehen 60 Kämpfer/-innen im Alter von acht bis 15 Jahren. Für den Nachwuchs ist der LKW-Sakura-Nachwuchscup eine tolle Möglichkeit, ihr Können unter Turnierbedingungen zu zeigen und Wettkampfpraxis für die Zukunft zu sammeln. Die Judo-Veranstaltung beginnt um 10.00 Uhr. Die Preisverteilung steigt um 14.15 Uhr.

Clubmeisterschaft des Judoclubs Vaduz

JUDO – In der Schule Ebenholz in Vaduz kommt morgen Samstag die Clubmeisterschaft des Judoclubs Vaduz zur Austragung. Die Titelkämpfe beginnen um 14.00 Uhr.

Mikaelian ausgeschieden

TENNIS – Mit Marie-Gaëlle Mikaelian ist auch die letzte Schweizerin in der Einzelkonkurrenz des WTA-Turniers von Sarasota in Florida ausgeschieden. Die Westschweizerin unterlag der als Nummer 7 gesetzten Französin Nathalie Déchy mit 2:6, 7:6 und 4:6. Patty Schnyder erreichte derweil zusammen mit der Österreicherin Barbara Schett die Viertelfinals im Doppel.

RESULTATÜBERSICHT

Snowboard: Nokia Swiss Snowboard Trophy
 Kids Mädchen: 1. Julie Zogg, Weine, 1:05,03
 Kids Knaben: 1. Moris Dorig, Riedlen, 50,27
 Kids I Mädchen: 1. Marina Steinhilber, Schwanden, 54,08
 Kids I Knaben: 1. Jan Gierig, Nidfurn, 52,49
 Kids II Mädchen: 1. Jasmine Seiler, Trun, 44,95
 Kids II Knaben: 1. Joel Meyer, Untal, 43,68
 Junioren Mädchen: 1. Sandra Holb, Davos, 47,03 – Ferner: 3. Julia Rheinberger, Vaduz, 48,47
 Junioren Knaben: 1. Fabio Ameseder, Davos, 49,37 – Ferner: 14. Pascal Kölbener, Triesen, 45,46
 Master Frauen: 1. Veronika Wipfl, Schattendorf, 53,17
 Master Herren: 1. Martin Bolt, Alt St. Johann, 39,40 – Ferner: 24. Guido Kölbener, Triesen, 57,73.

Eishockey: NHL
 National Hockey League: Dallas Stars – Anaheim Mighty Ducks (mit Martin Gerber) 29:Paradem 2:1 Los Angeles Kings – Colorado Avalanche (ohne David Acobischer) 5:3 Buffalo Sabres – Atlanta Thrashers 4:3 Tampa Bay Lightning – Montreal Canadiens 2:1 Columbus Blue Jackets – Minnesota Wild 3:0 Pittsburgh Penguins – Carolina Hurricanes 3:2 Calgary Flames – San Jose Sharks 2:2 Phoenix Coyotes – Vancouver Canucks 3:3

Basketball: NBA
 National Basketball Association: Boston Celtics – Miami Heat 90:62 Cleveland Cavaliers – Indiana Pacers 82:103 Philadelphia 76ers – Chicago Bulls 108:101 Detroit Pistons – Toronto Raptors 78:89 Memphis Grizzlies – San Antonio Spurs 87:105 Milwaukee Bucks – Houston Rockets 106:99 Minnesota Timberwolves – Seattle SuperSonics 91:86 Washington Wizards – Sacramento Kings 99:105 New Orleans Hornets – New Jersey Nets 106:97 Denver Nuggets – New York Knicks 75:83

Fussball: Länderspiele
 In Tequigalpa: Honduras – Paraguay 1:1 (1:0) – Tore: 10 Guevara 1:0, 57. Quintana 1:1
 In Caracas: Venezuela – Jamaika 2:0 (2:0) – Tore: 10 Urdaneta 1:0, 35. Paez 2:0
 In Lima: Peru – Chile 3:0 (1:0) – Tore: 17 Quinteros 1:0, 47. Pizarro 2:0, 49. Pizarro 3:0

Schwimmen: Offene US-Meisterschaften
 Indianapolis (USA). Offene US-Meisterschaften. Männer.
 100 m Crawl: 1. Scott Tucker, 49,43 2. Neil Walker, 49,49
 200 m Brust: 1. Ed Moses, 2:11,22 2. Tom Wilkens, 2:14,21 3. Michael Brown (Kan), 2:14,81 – 200 m Delfin: 1. Takashi Yamamoto (Jap), 1:58,18 2. Michael Raab, 1:58,56 3. Brian Johns (Kan), 1:59,40 – 200 m Rücken: 1. Michael Phelps, 1:57,04 2. Lemmy Krayzelburg, 1:57,46 3. Keith Beavers (Kan), 1:59,15
 Frauen. 100 m Crawl: 1. Rhi Jeffrey, 55,21 2. Lindsay Benko, 55,37 – Ferner: 18. Dominique Diezi (Sch), 57,21 (57,13 im den Einzug in den C-Final, WM-Linien zweimal unterboten). – 200 m Brust: 1. Agnes Kovacs (Ung), 2:29,48 2. Kristy Kowal, 2:29,69 3. Tara Kirk, 2:30,62 – 200 m Delfin: 1. Georgina Lee (GB), 2:09,48 2. Kaifun Sandoz, 2:10,02 – 200 m Rücken: 1. Jennifer Erates (Kan), 2:12,53

Es geht Schlag auf Schlag

Auf Liechtensteins Tischtennis-Cracks warten nach der EM weitere Highlights

COURMAYEUR – Seit Mittwoch ist die Tischtennis-Europameisterschaft für die Spieler aus Liechtenstein beendet, mit dem 39. Platz in der Mannschaft als grösstem Erfolg. Die Titelkämpfe in Courmayeur waren jedoch nur der Anfang eines ereignisreichen Jahres auf internationaler Ebene.

• René Adler, Courmayeur

Während Dominik Marxer am Fusse des Mont Blanc noch bis Sonntag Anschauungsunterricht bei den besten Spielern des Kontinents nimmt, bereiten sich seine Teamkollegen Peter Frommelt und Philipp Pfeiffer schon auf den nächsten Höhepunkt vor. Für Frommelt ist das die Einzel-WM, die bereits vom 19. bis 25. Mai in Paris stattfindet. «Ich trainiere zurzeit fünf Mal in der Woche und werde mich sehr gut auf Paris vorbereiten», sagte der «Oldie» aus dem Fürstentum.

Die Erwartungen an den Austragungsort sind hoch, erst recht nach den dürftigen Zuschauerzahlen in Courmayeur. Selbst bei den Endspielen im Mannschaftswettbewerb waren mehr Sportler, Funktionäre und Journalisten in der Halle als zahlende Besucher – sogar als Italiens Frauen am Dienstagabend sensationell Europameister wurden.

Marxer und Pfeiffer fehlen

Marxer und Pfeiffer haben sich entgegen erster Informationen des Verbandes nun doch gegen einen



Auf Dominik Marxer, Peter Frommelt, Frank Müller und Philipp Pfeiffer warten in diesem Jahr noch weitere internationale Grossanlässe.

Start in der französischen Hauptstadt entschieden. «Ich habe in diesem Jahr schon drei Wochen an der Uni gefehlt und kann mir das einfach nicht mehr leisten», so Marxer, der Politikwissenschaften studiert. Ähnlich ist die Situation bei Pfeiffer. Er hat in seinem Wirtschaftsstudiengang den Bachelor of Administration zwar noch nicht in der Tasche, dafür aber seit kurzem einen Job bei einer Treuhand-Firma: «Da ich jetzt schon bei der EM gefehlt habe, muss ich leider

auf die WM verzichten.» Möglicherweise wird dafür in Paris zum ersten Mal bei einer Weltmeisterschaft ein Deutscher für Liechtenstein an den Tisch gehen. Frank Müller, der bisher nur bei den Preisgeldturnieren der Pro Tour das Trikot des Fürstentums tragen darf, hofft auf eine Freigabe durch den Weltverband. «Es ist noch nichts entschieden», sagte der Macher und Namensgeber des Bundesligisten TTG Munscheid, der in Deutschland den zweifelhaften Ruf

eines Tischtennis-Clowns gemisst, weil er übergewichtig ist, kaum trainiert und am Tisch eine extrovertierte One-Man-Show zelebriert.

Grössere Chancen auf Erfolge

Schon eine Woche nach der WM beginnen auf Malta die Kleinstaatenspiele. Dann wollen neben Frommelt auch Marxer und Pfeiffer wieder dabei sein. «weil wir dort viel grössere Chancen auf Erfolgserlebnisse haben als in Paris».

Bastl und Rosset als Spieler nominiert

Roger Federer im Davis Cup gegen Frankreich erneut unter Druck

TOULOUSE – Mit den Partien Sébastien Grosjean – George Bastl und Nicolas Escudé – Roger Federer beginnt heute in Toulouse der Davis-Cup-Weltgruppen-Viertelfinal Frankreich – Schweiz. Der Hauptdruck im Schweizer Team lastet wie seit langem auf Federer.

Um die Nominierung der Schweizer Spieler war viel spekuliert worden. Gestern wurden die letzten offenen Fragen anlässlich der Auslosung im «Capitole» beantwortet. Neben Federer haben sich Playing Captain Marc Rosset (ATP 111 – spielt Doppel) und Trainer Georges Deniau für Bastl (ATP 174) als Einzelspieler für Freitag (Beginn um 13 Uhr) entschieden. Federer

kommt selbstverständlich dreimal zum Einsatz; Rosset soll mit ihm am Samstag das Doppel bestreiten, und über das möglicherweise entscheidende fünfte Spiel wird später befunden. Ivo Heuberger wird während der Partien, die Rosset bestreitet, auf dem Captain-Stuhl sitzen, Yves Allegro bleibt wie in Arnhem (Ho) nur die Rolle der Nummer 5. Guy Forget setzt neben Grosjean und Escudé auf die Australian-Open-Champions Michael Llodra/Fabrice Santoro, und Arnaud Clément ist überzählig.

Geister haben sich geschieden

An der Frage «Rosset oder Bastl», die nach der Knieverletzung von Michel Kratochvil, des Helden von Arnhem, aufgekomen war,



Bestreiten das Doppel: Roger Federer (links) und Marc Rosset.

hatten sich die Geister geschieden – auch intern: Ein erster Beschluss wurde vor einer Woche gefasst, noch am Mittwochabend gab es aber ein weiteres Team-Meeting, bei dem man sich entschied, an der geplanten Aufstellung festzuhalten.

«Wir glauben, dass George der beste Mann für den ersten Tag ist», so Deniau. Ein ebenso wichtiger Faktor war die Tatsache, dass Rosset auf der Bank heute Federer gegen Escudé die nötige Unterstützung zukommen lassen kann.

Dämpfer für die Schaaner Woodchucks

Basketball 4. Liga: BC Seuzach – BBC Schaan Magic Woodchucks 77:63

SEUZACH – Im Spitzenspiel der 4. Liga trafen am vergangenen Sonntag die beiden dominierenden Mannschaften aufeinander. Trotz aufopferndem Einsatz konnten die Schaaner in diesem Auswärtsspiel beim BC Seuzach das Glück nicht auf ihre Seite bewegen und verloren schlussendlich mit 77:63.

Allein schon die Ausgangslage zu dieser Partie verprach einiges: Es trafen sich die beiden bis dahin ungeschlagenen Mannschaften zum Spitzenspiel. Und das Spiel

hielt danach auch in jeder Hinsicht diese Vorgaben ein. Die beiden Mannschaften schenkten sich gar nichts und es entwickelte sich in der Folge ein sehr ausgeglichenes Spiel. Kein Team konnte in dieser Phase das Glück auf seine Seite bewegen. Einmal führten die Gastgeber aus Seuzach mit zwei Punkten und schon wenige Augenblicke später wieder die Schaaner Gäste mit weniger Zählern. So resultierte zur Pause ein gerechtes 31:31.

Im dritten Viertel spitzten sich die Ereignisse immer weiter zu: Die Schaaner konnten mit ein paar

guten Spielzügen einen Vier-Zähler-Vorsprung erzielen. Die Gastgeber setzten in der Folge alles daran, diesen Rückstand wettzumachen und gingen mit gewagten Aktionen dementsprechend hohe Risiken ein. Dieses Risiko zahlte sich dann auch aus und so mussten die Woodchucks mit sechs Punkten Rückstand ins letzte Viertel gehen.

Unglückliche Schussversuche

Dieses Viertel war geprägt von vielen Freiwürfen und etlichen unglücklichen Schussversuchen – vor allem auf der Seite der Wood-

chucks. So kam es schlussendlich zum Sieg für das Heimteam aus Seuzach, welches trotz intensivem Pressing der Woodchucks nicht gestoppt werden konnte.

Moral tanken

Nun gilt es in der nächsten Partie (Sonntag, 6. April um 14.30 Uhr im LG Vaduz) gegen die Fun Basket Uzwil wieder Moral zu tanken. Moral, welche für die Aufstiegs-spiele sicherlich benötigt wird.

Für die Woodchucks spielten
 Name/Punkte: Markovic/25, Schlegel/12, Hilt/7, Maldano/6, Müller/6, Buchel/4, Taveras/3.